



Foto: G. Zacharias



Lesen Sie  
im Innenteil:

Jahresempfang – Museumsreport  
OTZ-Leserforum – Sommerkino  
Baum des Jahres – 120 Jahre KITA  
Heimatforscher – Friedrichshaide

# Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

1/2012 (Lfd. Nr. 44)

Für Ronneburg und Umgebung

30.03.2012

## BOGENBINDERHALLE, Adventszeit und Pyramide . . . eine Nachbetrachtung

Nach dem Fest ist vor dem Fest! Dieser Spruch trifft natürlich auch auf das Ronneburger Pyramidenfest – den besonderen Weihnachtsmarkt – zu. Die Vorbereitungen für das diesjährige mittlerweile 12. Pyramidenfest vom 7. bis 9. Dezember 2012 sind bereits angelaufen und die ersten Anmeldungen von Händlern sind beim Heimatverein auch schon eingetroffen.

Dabei ist der Zauber der letzten Advents- und Weihnachtszeit gerade erst am Verblasen und der Frühling am Erwachen.

Das vergangene Pyramidenfest brach alle bisherigen Rekorde, was die Vorbereitungszeit, die Anzahl der Händler und die Anzahl der Besucher betraf. Sicherlich ist das gestiegene Interesse zum Großteil auf den Titelgewinn „Deutschlands schönste Weihnachtspyramide“ im Dezember 2010 zurück zu führen. Die vom MDR-Fernsehen gestartete Umfrage machte unsere Pyramide und das Fest drumherum weit über die Region bekannt. So erklärt sich der große Zuspruch der Besucher, die auch am 3. Adventssonntag 2011 den Weg in die Bogenbinderhalle gefunden haben. Dass mehr als 600 Gäste kamen, übertraf letztlich alle Erwartungen. In gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Stollen, Glühwein und Rostern verweilten die Besucher bei Kerzenschein in der Bogenbinderhalle und ließen sich von Filmvorführungen über die Pyramide, zurücklie-

gende Pyramidenfeste, die Stadt Ronneburg und die Bundesgartenschau 2007 unterhalten. Das große Interesse an unserer Weihnachtspyramide sollte uns Ronneburger darüber nachdenken lassen, wie die diesjährige Adventszeit in Ronneburg ablaufen und organisiert werden soll. Einigkeit besteht jedenfalls darin, die Pyramide in der Vorweihnachtszeit mehr als bisher der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ideen sind hierzu gefragt! Das Pyramidenfest auf mehr als drei Tage auszudehnen wäre zwar möglich, scheint aber nicht sinnvoll zu sein. Aufwand und Nutzen stehen dann nicht im Verhältnis. Trotzdem sollte die Bogenbinderhalle möglichst an allen vier Adventswochenenden geöffnet werden. Dies wäre ein wichtiger Schritt, um mehr Gäste für einen Besuch nach Ronneburg zu bewegen. Ein Weihnachtskonzert, eine Ausstellung, ein Weihnachts-Flohmarkt, die Aufführung eines Weihnachtsmärchens, eine Modelleisenbahnausstellung. Dies alles sind erste Ideen, die allerdings einer langfristigen Vorbereitung und der tatkräftigen Unterstützung aller Vereine und der Stadtverwaltung bedürfen. Wir laden dazu alle Vereine und Ronneburger Bürger herzlich ein, mit uns gemeinsam nach weiteren Ideen zu suchen und diese im kommenden Dezember auch gemeinsam umzusetzen.

R. Lindig, 1. Vereinsvorsitzender

## Winter adé!

...heißt es erst einmal. Die Temperaturen steigen langsam und der Frühling lässt sich nicht mehr aufhalten. Die letzte Wintersaison in Ronneburg war sowieso etwas kurz im Vergleich zu den letzten Jahren. Trotzdem hieß es Ende Januar „Ski und Rodel gut“. Und so wurden auch alle Hänge von den Jüngsten fleißig genutzt. Traditionelle Holzschlitten, Bobs, Arschrutscher, Plastiktüten und alles was man sonst noch zum Winterspaß benutzen kann, wurden eingesetzt. Auch in der Neuen Landschaft und im Gesental war ausreichend Schnee für Rodler und Langläufer vorhanden.

Nach mehr als zwei Wochen mit „knackigem“ Frost bis -20°C ging das Winterwetter Mitte der 7. Kalenderwoche zu Ende.

Aber – der nächste Winter kommt bestimmt.

### Zur Osterfeier ...

da freuen wir uns sehr,  
da suchen wir Eier  
die Kreuz und  
die Quer.

Husch husch  
im Dornbusch  
flugs flugs  
im grünen Buchs.

Husch husch  
husch husch!  
Flugs! Flugs!  
Flugs!  
Flugs!



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht seinen Mitgliedern  
und allen Lesern

*ein frohes Osterfest!*



## Saisonstart

Pünktlich zum Osterfest startet auch das Stadt- und Schulmuseum Ronneburg in die Saison 2012. Jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr wird das vom Heimatverein Ronneburg e.V. betreute Museum im Ronneburger Schloss seine Türen für die interessierten Besucher öffnen. Am Osterwochenende wird dies am Sonnabend, Sonntag und Montag der Fall sein. Besichtigt werden kann die Bauernstube, das bürgerliche Zimmer um 1900, das Schulmuseum, die Ausstellung zum Automobilbau und zur Textilgeschichte der Stadt Ronneburg. Großen Zuspruch findet bei vielen Besuchern auch die Fotoausstellung „Ronneburg Gestern und Heute“, bei der verschiedene Motive der Stadt jeweils durch Fotografien aus den 1950er Jahren mit Fotografien aus den 2000er Jahren direkt gegenübergestellt werden.

Für die kleinen Museumsbesucher hat an diesem Wochenende der Osterhase süßes Naschwerk und Ostereier versteckt.

### Ausstellungserweiterung geplant

In den Wintermonaten haben die Mitglieder des Heimatvereins die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Obergeschoss des Museums fortgesetzt. Die Ausstellung über die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg im Jahr 2007 wurde weitestgehend fertig gestellt. Das Ereignis liegt übrigens in diesem Jahr bereits fünf Jahre hinter uns.

Vier weitere Ausstellungsthemen sollen im Obergeschoss in den nächsten Wochen und Monaten ihren festen Platz erhalten. Die Entwicklung unserer Stadt vor und zwischen den beiden Weltkriegen wird dabei einen großen Raum einnehmen. Auch die 40 Jahre DDR-Geschichte, die für Ronneburg eng mit der Problematik Wismut und Uranbergbau verknüpft ist, soll thematisiert werden. Die Schwerpunkte dabei werden auf die Aus- und Wechselwirkungen des Bergbaus auf die Stadtentwicklung und Infrastrukturen gelegt.

Den Abschluss im Obergeschoss bilden künftig im naturwissenschaftlichen Bereich die umfangreiche Geologische und Mineralogische Sammlung.

## MUSEUMS-REPORT

April 2012

### Öffnungszeiten

Unser Vereinstag ist der Mittwochnachmittag. Dann

treffen wir uns zur Arbeit und zur geselligen Runde in unseren Vereinsräumen im Schloss. Für neue Ideen, Vorschläge und Mitglieder haben wir immer ein offenes Ohr. Wer also Interesse an einer Mitarbeit bzw. Mitgliedschaft im Ronneburger Heimatverein hat, ist gern gesehen.

An den Wochenenden bis Anfang Oktober ist das Museum jeweils am Sonnabend und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. (Änderungen bleiben vorbehalten!) Außerhalb der regulären Öffnungszeiten kann das Museum selbstverständlich auf Voranmeldung, am besten per Telefon oder E-Mail, besichtigt werden. Hierzu stehen folgende Kontakte zur Verfügung:

Stadtinformation Telefon 03 66 02 / 2 30 44

Stadtverwaltung Telefon 03 66 02 / 5 36 15

E-Mail: [stadt@ronneburg.de](mailto:stadt@ronneburg.de)

Heimatverein Telefon 03 66 02 / 4 45 66

E-Mail: [schloss@heimatverein-ronneburg.com](mailto:schloss@heimatverein-ronneburg.com)



Das bürgerliche Wohnzimmer um 1900 · Foto G. Zacharias

## OTZ-Leserforum im „Schützenhaus“ Bürgermeister-Kandidaten vorgestellt

(Mittwoch, 14. März 2012) Um es gleich vorweg zu nehmen: professionell vorbereitet war die Veranstaltung durch die OTZ keinesfalls. Dass mehr als 100 interessierte Bürger teilnehmen wollten, konnte man sicher vorher kaum wissen. Aber auch für weniger Publikum wäre es wünschenswert gewesen, dass zumindest am Podium Mikrofone vorhanden gewesen wären. So war leider ab der Mitte des Raumes nach hinten sowohl von der Moderatorin als auch von den drei interviewten Kandidaten nur wenig zu verstehen, was das Publikum zu ständigem Rufen „lauter, lauter...“ und „Mikro“ veranlasste. Dabei wäre die erforderliche Technik wohl gar im Schützenhaus, bestimmt aber im Rathaus vorhanden gewesen. So ging jedenfalls die Vorstellung der drei Bewerber und manche Frage und Antwort im allgemeinen Gemurmel unter.

Nun aber zur Sache. Vorgestellt haben sich: Frau Krimhild Leutloff (CDU), Lehrerin, wohnhaft in Raitzhain, Herr Frank Bergmann (FDP), selbstständiger Versicherungsfachwirt, aus der Bergkellergasse und Herr André Ruderisch (Die Linke), Justizvollzugsbeamter. Er wohnt seit zwei Jahren An der Schützeiche.

Wohlthuend war, dass es sowohl im Vorfeld als auch während dieser Veranstaltung keine „Schlamm Schlacht“ wie 2006 gab. Die drei Kandidaten betonten fast einhellig, dass sie über Parteigrenzen hinweg und ohne Fraktionszwang für Ronneburgs Zukunft tätig sein wollen.

**Frau Leutloff** wurde zwar nicht zuerst befragt, hat aber mit 17 Jahren Zugehörigkeit zum Ronneburger Stadtrat die größte politische

Erfahrung. Sie will weiterhin Ronneburg mitgestalten, die Ortsteile Grobsdorf und Raitzhain für Jung und Alt attraktiver machen. Dabei denkt sie ganz vorweg an die Kleinsten, die zum Kindersport nicht mehr nach Gera gefahren werden müssten, wenn das hier am Ort zu organisieren wäre. Die Arbeit der Vereine will sie vernetzen, um das kulturelle Leben zu beflügeln. In der Stadt sollten Leerstände und Schrottimmobilien weiterhin gezielt verringert werden. Windräder in den Randgebieten will sie sich nicht „überstülpen“ lassen. Wichtig ist ihr mehr Bürgernähe, damit nicht „BILD“ und Fernsehen darüber berichten müssen, was in Ronneburg los ist.

**Frank Bergmann**, seit 2 Jahren im Stadtrat, sieht sich als Handwerker, der als Liberaler anpackt, um mit seinem Umfeld, mit den Stadträten, den Bürgern gemeinsam die Kommunikation zu verbessern und Brücken zu bauen, auch nach Greiz und zur Wismut. Die Buga-Nachhaltigkeit ist ihm wichtig, die Wasserkaskaden würde er so schnell wie möglich reparieren lassen. Beispielsweise könnte er sich als gelernter Elektriker auch eine Solaranlage für das Sommerbad vorstellen. Er würde erneuerbare Energien nicht gegen den Willen der Anwohner einsetzen.

**André Ruderisch**: Auch er sitzt seit zwei Jahren im Stadtrat sowie im Kreistag. Als jüngster Kandidat will er dafür sorgen, dass Ronneburg eine Zukunft hat und geht mit gutem Beispiel voran. Er hat mit seiner Frau in Ronneburg gebaut, hat zwei Kinder, ist aktives Mitglied im Schulförderverein wie vorher Elternvertreter im Kindergarten. Seit 2011 ist er Mitglied im Heimatverein und senkt dessen Durchschnittsalter spürbar. Bei allen Einsätzen, besonders für das Brunnen- und das Pyramidenfest, leistete er tatkräftige Hilfe.

(weiter auf Seite 4) 

## Heute schon vormerken: 13. Brunnenfest am 11.8.2012

im Hof des Ronneburger Schlosses

Programm für Groß und Klein vom  
Nachmittag bis zur „Ronneburger Filmnacht“

Wählen Sie Ihren Wunschfilm aus, melden Sie bitte  
Ihren Favoriten an Bibliothek, Heimatverein oder RWG!

### Filmvorschläge für's Sommerkino

„Kokowääh“ BRD 2011, Komödie	ab 6 Jahre
„Das Traum Team“ USA 1989, Komödie	ab 12 Jahre
„Wie durch ein Wunder“ USA 2010, Drama	ab 12 Jahre
„Mitternachts-Zirkus“ USA 2009, Fantasy	ab 12 Jahre
„Mord ist mein Geschäft, Liebling“ BRD 2009, Komödie	ab 12 Jahre
„Die fast vergessene Welt“ USA 2009, Abenteuer	ab 12 Jahre
„Der verbotene Schlüssel“ USA 2005, Horrorfilm	ab 16 Jahre
„30 über Nacht“ USA 2004, Komödie	o. A.
„Little Miss Sunshine“ USA 2006, Komödie	ab 6 Jahre
„Born to be wild“ USA 2007, Komödie	ab 6 Jahre
„Final Destination 5“ USA 2011, Horrorfilm	ab 16 Jahre
„Das Schwiegermonster“ USA 2005, Komödie	o. A.
„Sommer in Orange“ BRD 2011, Komödie	ab 12 Jahre
„Friendship!“ D/USA 2009, Komödie	ab 6 Jahre
„Napoleon Dynamite“ USA 2004, Komödie	o. A.
„Männerherzen“ BRD 2009, Komödie	ab 6 Jahre
„Still Crazy“ GB 1988, Musikkomödie	ab 12 Jahre
„Der letzte schöne Herbsttag“ BRD 2010, Liebesfilm	ab 6 Jahre
„Beginners“ USA 2009, Drama	o. A.
„Der Name der Leute“ F 2010, Komödie	ab 12 Jahre
„Das Haus am See“ USA 2006, Liebesfilm	o. A.
„V wie Vendetta“ US/GB/D 2006, Fantasy	ab 16 Jahre
„Sherlock Holmes“ USA/D 2009, Thriller	ab 12 Jahre
„Transformers 3“ USA 2011, Action/Sc.-Fiction	ab 12 Jahre
„Kangaroo Jack“ USA 2003, Abenteuerkom.	ab 6 Jahre
„Paul - ein Alien auf der Flucht“, US/GB/F/ES Science-Fiction-Komödie	ab 12 Jahre

## OTZ-Leserforum im „Schützenhaus“

Fortsetzung von Seite 3

André Ruderisch macht sich Gedanken zur kommunalen Kosteneinsparung und Straffung der Verwaltung, zur Unterstützung von Handel und Gewerbe und hätte auch keine Bedenken gegen die JVA auf der Fläche Korbußen-Großenstein.

Da auch ihm die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Bürgern – in beiden Richtungen – wichtig ist, sollte der „Ronneburger Stadtanzeiger“ kostenlos erscheinen und somit allen Einwohnern zur Verfügung stehen.

Alle drei Kandidaten wollen für Ronneburg mehr an einem Strang ziehen, damit das Hickhack im Stadtrat der Vergangenheit angehört. Sie haben bisher schon mitgewirkt, z.B. an der Einführung wiederkehrender Straßenausbau-Beiträge und damit der Stadt zu neuen Straßen verholfen, ganz im Gegensatz zu Gera.

Nun haben wir Ronneburger die Qual der Wahl, am 22. April 2012.

Nach bestem Gehör aufgeschrieben von H. Kober

Die „Ronneburger Heimatblätter“ werden durch Werbung finanziert und erreichen mit mehr als 2.500 Exemplaren kostenlos die Ronneburger Leser, und damit deutlich mehr als der „Ronneburger Anzeiger“.

Aus diesem Grunde hat sich die Redaktion entschlossen, den nachstehend abgedruckten Leserbrief zu übernehmen. Er behandelt die Baumfällungen in der Straße der Jugend und stellt die Meinung des Verfassers dar.



### Kahlschlag statt „Baumpflege“

Manche Stadt oder Gemeinde hätte gern eine solche Lindenallee, wie sie in der Straße der Jugend in Ronneburg bis zum 13.02.2012 vorhanden war. Die Ankündigung auf den Baustellenschildern hieß „Baumpflege“, und der Artikel über den Beschluss der Stadträte erschien erst am 16.02. im „Ronneburger Anzeiger“. Wir Bewohner der Straße der Jugend wurden also total überrascht und vor vollendete Tatsachen gestellt. Anstelle von sukzessivem Ersetzen der Bäume (sukzessive heißt nach und nach) entstand der auf dem Foto sichtbare Kahlschlag. Der im „Ronneburger Anzeiger“ Nr. 20 vom November vergangenen Jahres ergangene Aufruf zur Mitwirkung bei der Gestaltung des Stadtgrüns war auch mir leider nicht aufgefallen. Das lag möglicher Weise mit an der unauffälligen Überschrift.

Ich bezweifle nicht, dass die geplanten Ersatzpflanzungen stattfinden werden. Aber wann sind die jungen Bäume wieder so weit, dass Sie die Funktionen der gefällten übernehmen können, dass der Charakter unserer Straße wieder hergestellt ist? Die Wohnungsgesellschaft wirbt mit dem Slogan „Wohnen im Grünen“, das hatte für mich unter anderem den Ausschlag gegeben für die Auswahl unserer Wohnung.

Bei aller Wertschätzung für unsere Stadträte empfinde ich die rigore Umsetzung des anfangs erwähnten Beschlusses als Absturz in der Wohnqualität. Für meine Generation wird der Aufwuchs zum früheren Zustand nicht mehr erlebbar sein.

Darum frage ich: Warum konnte man nicht in Etappen jeden zweiten Baum ersetzen – abgesehen von kranken und störenden –, und schafft damit einen Übergang zur sicherlich notwendigen Verjüngung? Selbst eine Variante, zuerst nur auf einer Straßenseite zu fällen und neu zu pflanzen, macht den Verlust an Grün erträglicher.

Laubbäume dieser stattlichen Größe binden eine beachtliche Menge Staub im Jahr und sie produzieren Sauerstoff, daher der Begriff grüne Lunge. Damit verbessern sie das Kleinklima und sind nicht zuletzt ein Lärmfilter gegen den ständig zunehmenden Durchgangsverkehr in unserer Straße.

Zum Schluss bemerkt, geht meinen Bienen und anderen Insekten für viele Jahre eine wichtige Nektarquelle verloren.

Ich hoffe, dass es doch noch möglich ist, sowohl die Absichten der Stadt als auch die Wünsche der Bürger sozusagen „umweltverträglich“ umzusetzen.

Hermann Kober, Straße der Jugend 8b

Wie von der Stadtverwaltung zu erfahren ist, sollen vom 2. bis 5. April 2012 die Stubben der Bäume ausgefräst und neue Linden eingepflanzt werden.

Mit Verkehrseinschränkungen ist dabei zu rechnen. (Red.)

## Maibaumsetzen in Ronneburg

Schon seit vielen Jahren wird in Ronneburg traditionell der Maibaum am letzten Freitag vor dem 1. Mai gesetzt. In diesem Jahr wird das am 27. April der Fall sein. Gegen 18 Uhr werden die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ronneburg den Maibaum aufstellen.

Für Unterhaltung auf dem Markt sorgen die Breitentaler Musikanten und das ASC-Tanzensemble. Die Versorgung mit Rostern und Getränken erfolgt in der üblichen Weise.

Die Ursprünge des Maibaumsetzens reichen weit in die Vergangenheit zurück. Vermutlich handelt es sich dabei um einen alten Fruchtbarkeitskult. Allerdings streiten bis heute die Gelehrten darüber und eine lückenlose Beweiskette bis zu den Wikingern, den Römern und der Steinzeit gibt es derzeit nicht. 1224 ist ein Maibaumsetzen erstmals in Aachen offiziell dokumentiert worden.

Dass am Vorabend und am 1. Mai gefeiert und getanzt wird, geht auf die Walpurgisnacht, die Nacht vom 30. April zum 1. Mai, zurück.

Sie erhielt ihren Namen nach der Heiligen Walburga, einer Äbtissin aus England (710-779), deren Gedenktag bis ins Mittelalter am Tag ihrer Heiligsprechung am 1. Mai gefeiert wurde.

Der „Tanz in den Mai“ hat wegen der Gelegenheit zu Tanz und Geselligkeit am Vorabend des Maifeiertags auch als urbanes, modernes Festereignis Eingang in private und kommerzielle Veranstaltungen gefunden.

### Aus der Region

## Deutsches Trachtenfest & 9. Thüringer Landestrachtenfest



**1.-3. Juni  
2012  
ALTENBURG  
THÜRINGEN**

Das Altenburger Land, Heimat der Bauern mit ihren großen Vierseithöfen und der berühmten Altenburger Tracht, ist in diesem Jahr Gastgeber des Deutschen Trachtenfestes. Erleben Sie in der über 1000-jährigen Residenzstadt Altenburg dieses besondere Ereignis der Traditions- und Brauchtumpflege in Deutschland.

Informationen: Stadtverwaltung Altenburg

Telefon 03447/4880120 · [www.deutsches-trachtenfest2012.de](http://www.deutsches-trachtenfest2012.de)



Altenburger Bauerntrachten

Archiv Heimatverein

## Markante Bäume unserer Heimat

### Die Europäische Lärche – Baum des Jahres 2012

Die in Deutschland selten anzutreffende Europäische Lärche mit dem botanischen Namen *Larix decidua* ist der Baum des Jahres 2012. Das Wort „Lärche“ kommt vom lateinischen *larix*. Das wissenschaftliche Beiwort *decidua* heißt „laubabwerfend“. Der filigrane Nadelbaum ist nur auf etwa einem Prozent der Waldflächen anzutreffen.

Die Lärche gehört zur Gattung sommergrüner, lichtliebender Nadelhölzer (Kieferngewächse) mit weichen Nadeln, die in dichten Büscheln an Kurztrieben und einzeln an Langtrieben stehen. Sie bildet kleine Samenzapfen, die erst nach mehreren Jahren zusammen mit dem verdorrten Ast zu Boden fallen.

Die Europäische Lärche ist eigentlich ein Baum des Hochgebirges. Sie kommt in Höhenlagen bis 2500 m vor (Alpen, Karpaten) und ist sehr frosthart. Diese Eigenschaft hängt zusammen mit dem Abwerfen der Nadeln im Herbst. Die Lärche kann ein Alter von 600 Jahren erreichen. In der Schweiz wurde vor einigen Jahren ein 30 Meter hoher Baum mit 686 Jahresringen(!) gefällt. Weitere langlebige Bäume sind nachgewiesen. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die gesamte nördliche Erdhalbkugel, wobei nährstoffreiche, lehmige Standorte bevorzugt werden. Angepflanzt wird in Mitteleuropa auch die Japanische Lärche, die vor allem in Sibirien und Osteuropa Wälder bildet.

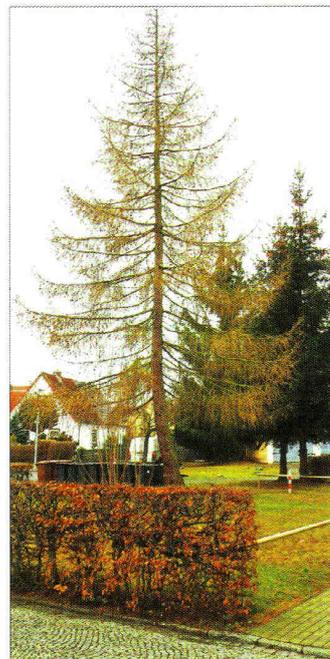
Das Holz der Lärche gehört zu den härtesten und dauerhaftesten Nadelhölzern und ist vielseitig verwendbar. So besteht der höchste Holzturm der Welt, der 118 m hohe Turm des Senders Gleiwitz (heute Polen) seit 1935 aus Lärchenholz und steht heute noch.

Im Stadtgebiet von Ronneburg findet man einzelne Lärchen (auch in Privatgrundstücken), von denen wir die in der Clara-Zetkin-Straße im Foto zeigen.

An der Westseite der Beerwalder Halde wurden bei Aufforstungen bereits 1975/76 die ersten Lärchen angepflanzt, sie sind heute über 15 m hoch. Weitere Anpflanzungen wurden bei der Sanierung der Halde im Jahre 2003/04 an der Ostseite vorgenommen.

Für Naturfreunde empfiehlt sich ein Spaziergang während der Öffnungszeiten des Geländes. Vom 2. April bis 30. Oktober jeweils Samstag und Sonntag ist die Halde von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt die Gemeindeverwaltung Löbichau, Telefon 03 44 96 / 2 22 30, E-Mail: [info@gemeinde-loebichau.de](mailto:info@gemeinde-loebichau.de)



Quelle K. J./Foto G.Z.

Gutbürgerlich  
& Thüringisch

**Zur Skatklause**  
Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg  
Telefon  
036602 / 2 25 90  
Inh.: Detlef Schäfer

## Segensreiches Wirken über 120 Jahre Ronneburgs Kindergärten mit langer Tradition

### Wiedereröffnung des Kindergartens „Luftikus“

Fünf Monate nach dem verheerenden Wasserrohrbruch im Kindergarten „Luftikus“ am 24. Oktober 2011 und der dadurch notwendigen vorübergehenden Schließung der Einrichtung ist es soweit: Die Kinder können ihr altes Domizil nach Ostern ab 10. April wieder in Besitz nehmen. Vorausgegangen war der Wochen und Monate lang währende Einsatz vieler fleißiger Helfer, angefangen mit der Feuerwehr beim Auspumpen der Räume, der Stadtverwaltung und dem Bauhof sowie den Hausmeistern der Volkssolidarität, die beim Umzug in das Sporthotel und dessen erforderlicher Umrüstung tatkräftig zupackten. Zu danken ist sicherlich auch allen an der Reparatur und Sanierung des Havariegebäudes beteiligten Firmen, die die umfangreichen und schwierigen Arbeiten trotz der teilweise tiefen winterlichen Temperaturen erfolgreich zum Abschluss gebracht haben.

Lobenswert war auch das Verständnis vieler Eltern für die Probleme während dieser Zeit.



Im „Luftikus-Hotel“

### „Regenbogenland“

Schon etwas weiter zurückliegend sind die Baumaßnahmen am anderen Kindergarten unserer Stadt, dem „Regenbogenland“ am Sperlingszaun. Mit der feierlichen Übergabe des Erweiterungsbaus für die kleinen Bewohner am 23.09.2011 fand dort ein ereignisreiches Jahr seinen Abschluss. Es war das 10. Jahr des Bestehens der evangelischen Kindereinrichtung am Sperlingszaun seit dem Umzug vom Kirchplatz.

Aus diesem Anlass hatte der „Ronneburger Anzeiger“ in den Ausgaben Nr. 10, Nr. 12 und Nr. 13 historisches Material veröffentlicht, das von Gerhard M. Gmelch zusammengestellt worden war. Mit seiner Erlaubnis dürfen wir daraus zitieren.

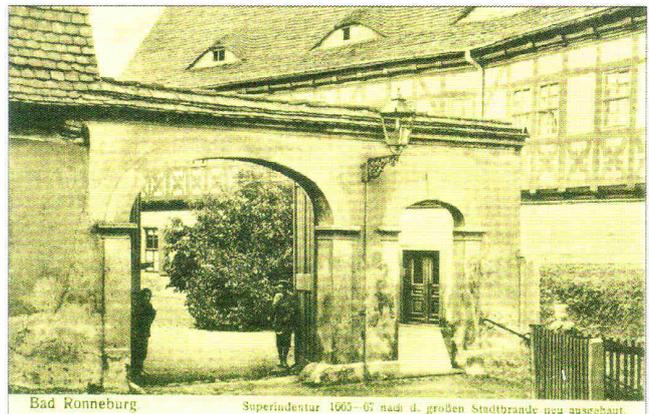


Einweihung des Erweiterungsbaus 23.09.2011

### Kinderbewahranstalt

Am 13. Juni 2012 wird sich zum 120. Male der Tag wiederholen, an dem in Ronneburg der erste Kindergarten eröffnet wurde! Am 13. Juni 1892 nämlich wurde durch den evangelischen Diakon Klein eine „Kinderbewahranstalt in der alten Mädchenschule feierlich eröffnet und eingeweiht. Die Stadt hatte bereitwilligst Räume bereit gestellt. Unterhalten wurde die Anstalt teils durch freiwillige Jahresbeiträge, teils durch Zuschüsse . . . Diese Kinderbewahranstalt bestand bis zur Inflation, geleitet wurde sie von 1893 bis 1922 von Fr. Hanna Voigt“ (Ende des Zitats von Heimatforscher Hans Albrecht). Hier war bereits 1892 der Vorläufer des evangelischen Kindergartens entstanden.

Erste Anfänge gab es schon vorher 1847 als Theresienstift oder 1866 sogar als Privatkindergarten einer Frau Ida Weiler. Diese Bemühun-



Über 50 Jahre Domizil des ev. Kindergartens Sammlung Th. Schroot

gen hatten damals leider nur kurzzeitig Erfolg. Sie gingen aber zweifelsohne auf die Kunde von der Gründung des Allgemeinen Deutschen Kindergartens durch Friedrich Fröbel im Jahre 1840 in Blankenburg in Thüringen zurück.

In den schwierigen Zeiten der Inflation bis in die frühen 1930er Jahre gab es verschiedene privat geführte christliche Kindergärten in Ronneburg. Ein festes Datum ist der 15. Mai 1930, an dem die evangelische Kirchgemeinde das Gebäude Gartenstraße 5 (jetzt Puschkinstraße) übernahm. Leiterin war Frau Schallennmüller. Bis Ende des Jahres 1941 konnte sich der evangelische Kindergarten der Enteisung durch die Nazis widersetzen, dann übernahm ihn die NS-Volkswohlfahrt. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges im Mai 1945 fiel die Einrichtung wieder an die Kirchgemeinde Ronneburg zurück. Zwei Jahre später zog der Kindergarten wieder um, in die Superintendentur am Kirchplatz 3. Sozusagen als „Untermieter“ von Pfarrer Mälzer war er unter dem Dach der Kirche angekommen.

Trotz der staatlichen Bevormundung und Einflussnahme während der DDR-Zeit konnte sich der evangelische Kindergarten behaupten und entwickeln. Doch nach mehr als 50 Jahren war es schließlich dort zu eng geworden und es erfolgte am 29. September 2001 im wahrsten Sinne der „Umzug“ nach dem Sperlingszaun, nun mit Frau Parthey und Frau Kuhn. Dort war der Neubau auf traditionellem Platz entstanden, hatte sich doch hier seit 1973 bis zu seinem Abriss 1999 der städtische Kindergarten befunden.

### Kirchlich und weltlich zum Wohle der Kinder

Parallel zu den kirchlichen gab es schon vor 1949 in Ronneburg auch weltliche Kindereinrichtungen, z.B. in der Villa im Stadtpark, der heutigen Sommergaststätte „Wein im Garten“.

Kirchliche und staatliche Einrichtungen arbeiteten teilweise zusammen, veranstalteten sogar gemeinsame Kinderumzüge. So gab es in der heutigen Martin-Luther-Straße die Kinderkrippe „Liselotte Herrmann“, aus der Frau Bock 1973 in die „Kinderkombination“ am Sperlingszaun wechselte. Unter der Leitung von Frau Säckl wurde die Einrichtung 1992 zur Integrativen Kindertagesstätte „Luftikus“, die dann 1995 von der Volkssolidarität, Kreisverband Gera e.V. übernommen worden ist. Hier werden auch Kinder mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen heilpädagogisch betreut.

Im Mai 1998, nach dem Umzug in den ehemaligen Wismut-Kindergarten in der Straße der Einheit, wurde Frau Bock die Leiterin der integrativen Einrichtung, bis diese schließlich von Frau Gohlke im Jahr 2009 übernommen wurde.

Damit schließt sich der Kreis in der Ronneburger Kindergarten-Geschichte und wir sind wieder beim aktuellen Anlass angekommen: Wiedereröffnung des Kindergartens „Luftikus“! (Red.)

(Quellen: Stadtarchiv, G. M. Gmelch, Frau Gohlke, Frau Kuhn)

Fotos: Stadtarchiv; H. K.

## Osterbräuche *Die Ostereier*

Das beherrschende Sinnbild des Osterfestes ist das Osterei. Zum Osterfest werden Eier auf verschiedene Art und Weise mit den unterschiedlichsten Materialien verziert. Warum jedoch werden ausgezeichnet Eier zum Osterfest bemalt und verschenkt?

Der österliche Eierbrauch hängt einerseits wohl mit dem Ende der Fastenzeit, in der früher der Genuss von Eiern untersagt war, zusammen, andererseits waren Ostereier bzw. österliche Zinseier als Teil österlicher Abgaben- und Sonderpflichten zu verstehen. Seit Ende des 7. Jahrhunderts war es bis in die jüngere Vergangenheit hinein den Gläubigen verboten, während der vierzigstägigen Fastenzeit Fleisch und auch die als flüssiges Fleisch eingestufteten Eier zu verzehren. Da die Hühner während dieser Zeit aber weiterhin, mit fortschreitendem Frühjahr sogar vermehrt, Eier legten, verfügte man an Ostern über einen Eierüberschuss, den es möglichst rasch zu reduzieren galt. Das vielfältige österliche Eierbrauchtum machte aus der Not eine Tugend und trug zum Abbau des angestauten Eierberges bei.

Im Mittelalter war das Ei Zahlungsmittel. An Ostern wurden den Gläubigern Eier als Sachleistung überreicht. Urkunden und Rechtsbücher berichten seit dem 9. Jahrhundert von Eierzinsen zu Ostern. In kirchlichen Bereich wurde im weiteren Verlauf aus dem Zinsei das Schenkei. Die Klöster und Kirchen verschenkten schließlich die Vielzahl von Eiern weiter, die sie als Grundherr erhalten hatten. Eine weitere Variante bildet das Osterei als Volksmedizin. Eier, die am Gründonnerstag gelegt oder an Ostern geweiht wurden, galten als besonders heilbringend und vor Krankheit schützend.

Weiterhin ist das Ei auch Siegeszeichen des Lebens über den Tod, Symbol für Fruchtbarkeit, sowie Opfer- und Liebesgabe.

Das Verstecken und Suchen der Ostereier am Ostersonntag kann auch auf eine biblische Geschichte zurückgeführt werden. Als die drei Frauen, die am Ostermorgen zu Jesu Grab gingen, bemerkten, daß der Stein vor dem Grab entfernt worden war, klagte Maria Magdalena: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Allerdings ist das Verstecken von Ostereiern erst seit der Erfindung des Osterhasen belegt.

Das Bemalen der Ostereier hat in erster Linie einen praktischen Grund. Die segenspendenden Eier mussten von den nichtgeweihten Eiern unterschieden werden können. Zunächst färbte man die Ostereier nur in roter Farbe ein, um an das Leiden Christi und sein für die Erlösung der Menschheit vergossenes Blut zu erinnern. Aus diesem Rotei gingen zahlreiche kunstvolle Ziertechniken hervor.

Die Form des Eies erinnert an die Ewigkeit ohne Anfang und Ende. Seine Verjüngung nach oben wiederum an die Auferstehung. Deshalb muss die Ostereierspitze beim Schmücken bzw. Aufhängen stets oben sein. Aus dem Verzieren der Ostereier ist eine Kunst geworden. Viele verschiedene Techniken haben sich im Laufe der Zeit entwickelt. Ostermärkte, auf denen der unterschiedlichste Osterschmuck verkauft wird, findet man in fast jeder Stadt.

Beim Eierfärben spielt die Farbe eine wichtige Rolle. Gelb symbolisiert die Erleuchtung und Weisheit, Rot den Opfertod Christi, Weiß die Reinheit, Grün die Unschuld und Jugend, und Orange schließlich steht für Kraft, Ausdauer, Ehrgeiz und Wärme. Am beliebtesten bei Kindern ist jedoch das braune Ei – das Schokoladenei. Eier aus Schokolade, Marzipan und anderen Leckereien gehören heute genauso zum Osterfest wie das Hühnerei. *(Quelle: Internet)*



## Bahn-Nostalgie in Ronneburg

Am 2. und 3. Oktober 2011 machte der „Rotkäppchen-Express“ planmäßig in Ronneburg halt. An der Spitze des Zuges war eine Dampflok vom Typ 23 1097 aus dem Baujahr 1959 zu sehen. Für Eisenbahnfans ein besonderes Erlebnis.



Diese Nostalgiefahrten wird es auch in diesem Jahr wieder geben. In Ronneburg ist an folgenden Tagen die Möglichkeit zum Mitfahren gegeben:

**Altenburger-Express** nach Altenburg  
am Samstag, den 5. Mai 2012, Abfahrt: 11:06 Uhr,  
Ankunft: 18:12 Uhr, mit der Dampflokomotive 41 1144

**Rotkäppchen-Express** nach Freyburg  
am Sonntag, den 30.9.2012, Abfahrt: 9:36 Uhr, Ankunft: 18:54 Uhr,  
mit der Dampflokomotive 41 1144

**Zwiebelmarkt-Express** nach Weimar  
am Sonntag, 14. 10.2012, Abfahrt: 10:08 Uhr, Ankunft: 19:50 Uhr,  
mit der Dampflokomotive 41 1144

**Erzgebirgs-Express** nach Schwarzenberg  
am Samstag, den 15.12.2012, Abfahrt: voraussichtlich 10:51 Uhr,  
Ankunft: voraussichtlich 20:51 Uhr,  
mit der Diesellokomotive 219 084-1

Alle Fahrten finden mit dem Traditionszug der DB-Regio AG statt. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten beziehen sich auf den Bahnhof Ronneburg.

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr und Änderungen vorbehalten!

Auch für diejenigen, die nicht mitfahren möchten, ist ein Zuschauen auf jeden Fall empfehlenswert, wenn die alten Dampfzüge und Nostalgiezüge in unserer Stadt Halt machen. *(R. L.)*  
Weitere Infos im Internet:  
[www.bahnostalgie-thueringen.de](http://www.bahnostalgie-thueringen.de).



Für den schönsten Tag im Leben...  
**professionelle Hochzeitsaufnahmen**  
nagel@fotoeck-nagel.jetzweb.de

**FROHE OSTERN**

Ich fotografiere Sie  
In angenehmer und lockerer Atmosphäre  
in den schönsten Momenten Ihres Lebens.  
Ihre Helke Nagel.

**FOTOECK**  
Schillerstraße 16  
07580 Ronneburg  
Tel. 036602/34474

## Ronneburger Heimatforscher

Unsere Reihe verdienter Heimatforscher setzen wir fort mit der Biografie von

### Max Nicolaus



Der Maurer Max Nicolaus, geboren am 2.7.1883 in Ronneburg, gestorben am 30.11.1961 in Ronneburg, hat sich mit grenzenloser Ausdauer und zäher Energie autodidaktisch zum führenden Entomofaunisten Ostthüringens entwickelt.

Die faunistischen, z.T. unveröffentlichten Zusammenstellungen seiner Funde fanden und finden in Fachkreisen ganz Deutschlands größte Anerkennung. Nachdem ein Bombentreffer seine Belegsammlung im Museum zerstörte,

baute er eine neue mit etwa 25.000 Insekten in ca. 5.600 Arten auf. Neben Käfern und Schmetterlingen bearbeitete er auch alle ca. 20 heimischen Insektenordnungen. Seine letzte komplette Sammlung befindet sich heute im Museum für Naturkunde Gera.

Das Hauptwerk Max Nicolaus „Die Großschmetterlinge Gera-Ronneburg“ erschien 1942 in Maschinenschrift als Lichtpause. Außerdem lieferte Nicolaus Artikel u.a. über Bienen und Zikaden für Fachzeitschriften sowie Beiträge für die Werke „Die Käfer Thüringens“ von O. Rapp (1933-1935) und „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands“ von Dr. Arno Bergmann (1951-1955).

(Auszüge aus einer OTZ von 2001)

Von Insekten handelt auch eine Schüler-Projektarbeit der Schülerschule, die von Biologielehrerin Frau Böhme betreut wurde:

Zu den Hautflüglern zählen neben den Bienen (über 500 Arten gibt es in Deutschland, dazu gehören auch die Hummeln) die Familien der Grabwespen, der Goldwespen, der Faltenwespen (mit den Hornissen) und die Ameisen. Dabei faszinieren nicht nur die Artenvielfalt der Hautflügler, ihre Lebensweise, die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen den Insekten untereinander oder die perfekte Anpassung einer Insektenart an seine Wirtspflanze.

Die Bienenarten (neben der Honigbiene gibt es zahlreiche Wildbienenarten) als reine „Pflanzenfresser“ besitzen im Naturhaushalt eine Schlüsselfunktion, indem ihre Nahrungssuche nach dem eiweißhaltigen Blütenstaub „ganz nebenbei“ zur Sicherung der Samen- und Fruchtbildung beiträgt und damit das Fortbestehen der betreffenden Pflanzenarten gewährleistet. Zugleich wird damit die Nahrungsgrundlage vieler Tierarten (und des Menschen) geschaffen und gesichert, Bienen stehen somit an der Basis der Nahrungspyramide.

Anders ist es bei den Wespenarten.

Diese decken ihren Energie-



Das Ronneburger Heimatmuseum ist im Besitz von 5 Kästen mit einer Schmetterlings- und Käfersammlung, die nach fachlicher Säuberung wieder ausgestellt werden sollen.  
Foto: Klaus Jakob

bedarf zwar auch durch die Aufnahme süßer Flüssigkeiten, als fleischfressende Hautflügler erbeuten sie aber andere Insektenarten, Spinnen o.a. Kleintiere und bilden damit ein wichtiges Regulativ für eine ausgewogene Artenzusammensetzung. Durch die Dezimierung pflanzenfressender (Schad-)Insekten liefern sie „biologischen Pflanzenschutz“ gratis. Selbst die oft lästigen Wespenarten (das sind ausschließlich die Deutsche und die Gemeine Wespe) beteiligen sich an der Verteilung von Aas und sind deshalb als „Gesundheitspolizei“ nicht zu unterschätzen.

Diese Ausführungen sollen verdeutlichen, dass hinter der verbreiteten Einteilung der Insekten in „Nützlinge“ und „Schädlinge“ allein eine menschliche, subjektive Wertung steckt. Innerhalb der vielfältigen Wechselwirkungen natürlicher Prozesse und den darin agierenden Arten spielt aus Sicht der Natur jede Art ihre unverzichtbare Rolle. Wichtig ist, dass wir Menschen in solche Wechselgefüge eben möglichst nicht durch „regulierende“ Maßnahmen eingreifen.

So viel Natur wie möglich zu bewahren und „walten“ zu lassen, heißt die Devise.

(Quelle: Chr. B., K. J.)

## Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit

**BEIER**

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service

**SPORT  
2000**

Telefon (03 66 02) 2 30 46

**Fitness  
Central**

Fitness  
Kraftsport  
Aerobik  
Sauna  
Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

**Praxis  
für Physiotherapie**

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 44

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

**Unser Team wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Ostern!**

„Ronneburger Heimatblätter“

Auflage: 2.500 Stück

Herausgeber: Heimatverein e.V.  
Ronneburg/Thür.

Kontaktadresse:

Ziegler · Mittelstraße 10

07580 Ronneburg · Tel. 35527

Red.: K. Jakob, H. Patz, R. Lindig

G. Zacharias, H. Kober, R. Thiele

Herstellung:

Koberdruck · Zeitzer Straße 13

07580 Ronneburg · Tel. 22273

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

## Zum 90. Jahrestag der Eingemeindung von Friedrichshaide

### Windmühle und Wohnhaus der Windmüller

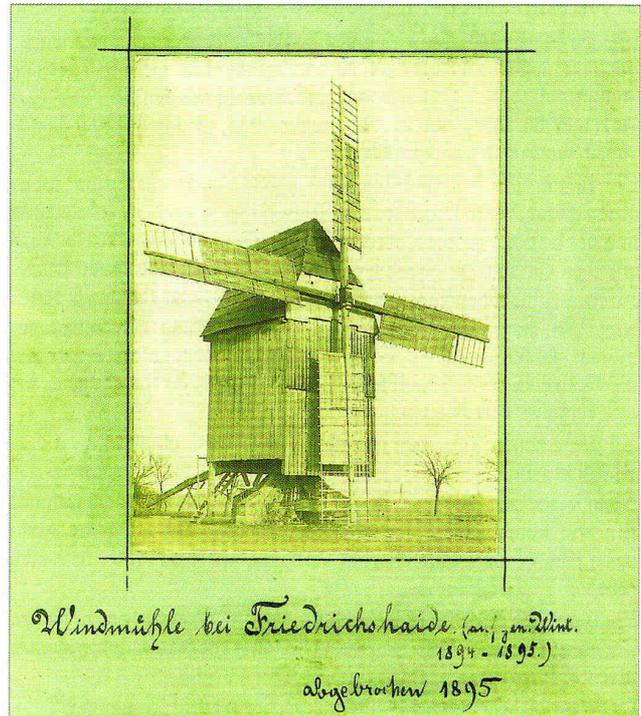
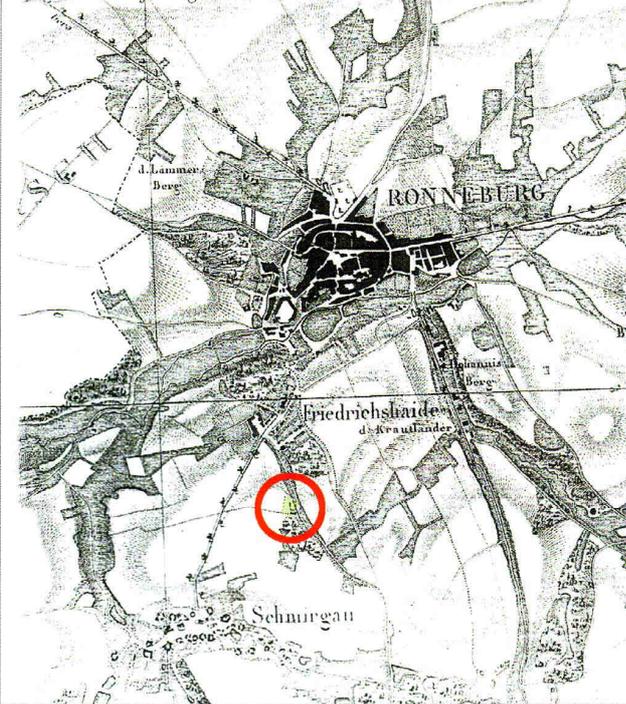
von Dorit Bieber in Erinnerung an ihre geliebten Urgroßeltern Paul und Frieda Müller, geb. Göhring

Im Jahre 1703 erwarb der Herzogliche Kreishauptmann von Ronneburg Rudolf August Metzsch einen großen Teil der vorher zum Schloss Ronneburg gehörigen Felder zum Preis von 5.600 Gulden. Er errichtete ein Vorwerk und ließ verschiedene frohn- und zinspflichtige Häuser erbauen, als erstes die Drescherhäuser des Vorwerks, welche bereits 1711 im Zinsregister benannt werden. Im Jahre 1719 erreichte er, dass Vorwerk und Häuser zum Dorf mit dem Namen Friedrichsheide und das Vorwerk selbst zum Rittergut mit Erbgerichtsbarkeit erhoben wurde. Sein Sohn, Rudolf August Metzsch der Jüngere, erwarb das Gut 1735.

Im Sommer 1737 verkaufte er als Erb-, Lehn- und Gerichtsherr vor dem Richter Hannß Saußen und zwei Schöpffen (Gerichtsdienern) per Handschlag an Hanß Michael Rahming, Windmüller aus Reist (Reust) einen Platz zur Erbauung einer Windmühle sowie für ein Wohnhaus mit Garten. Dieser Platz lag vor dem Tor des Rittergutes an der Viehtreibe nach dem Rothen Berge zu und umfasste umgerechnet ca. 3.050 qm. Als Kaufpreis wurden „Fünffzig Gulden Meißnisch“ vereinbart. Der Kaufpreis wurde gestundet und mit 5 % jährlich verzinst. Als Sicherheit galt die Windmühle, die Rahming innerhalb des nächsten Jahres zu errichten versprach. Der Erbzin wurde auf 21 Groschen festgelegt und war zur einen Hälfte an Walpurgis (30. April) und zur anderen Hälfte an Michaelis (29. September) fällig.

Der Rittergutsbesitzer war offensichtlich sehr am Bau der Windmühle interessiert und gewährte Rahming Freistellung von allen sonst üblichen Frohnen, Wachdiensten und sonstigen Leistungen. Weiterhin erklärte er, wenn der Käufer sich eine Kuh halten sollte, könne er diese ohne Entgelt mit dem Vieh des Rittergutes hüten lassen und sich das im Sommergetreide wachsende Gras holen. Zudem versicherte der Verkäufer Metzsch dem Käufer Rahming, zur Erleichterung des Mühlenneubaus 12 vierspännige Fuhren mit eigenen Pferden im Herbst und Winter (wenn keine Feldarbeit zu tun ist) zu leisten. Gegen die Zahlung eines Lehn- und Siegelgeldes wurde

Auszug aus der sog. Thümmelkarte von 1813. Maßstab 1:17.400  
Die Mühle ist farbig markiert.



Rahming vom Gericht in das Lehn- und Handelsbuch eingetragen. Bereits im Jahre 1738 verstarb Rudolf August Metzsch der Jüngere. Und auch Rahming kann kein glückliches Los beschieden gewesen sein, denn ebenfalls 1738 zahlte ein Johann Michael Häbelbarth zum ersten Male den Erbzin für die Windmühle. Dessen Nachfolger als Windmüller soll ein Mann namens Knabe gewesen sein.

Im Jahr 1797 erwarb das Windmühlengrundstück Friedrichshaide Johann Christian Jakob. Dieser war in den Augen seiner Zeitgenossen „ein Erzdieb, der den Galgen verdient hätte, aber doch mit einer sechsjährigen Zuchthausstrafe davonkam.“ Als er 1796 das Gefängnis, in welchem er seine dritte Haftstrafe abgesessen hatte, verließ, besaß er noch 15 Thaler. Doch bereits ein Jahr später kaufte er die Windmühle für 1.900 Gulden. Er erwarb auch das Wirtshaus Friedrichshaide für 1.000 Gulden und verwendete weitere 1.200 Gulden auf dessen Ausbau. Zudem erwarb er verschiedene Feldgrundstücke, Vieh und landwirtschaftliche Geräte. Insgesamt gab er rund 7.000 Gulden aus. Keiner in der Umgebung wollte oder konnte glauben, dass Jakob diesen Betrag durch ehrliche Arbeit innerhalb eines Jahres erworben haben konnte, und so wurde über ihn sehr viel geredet und gemutmaßt.

Mehrfach stand er unter Verdacht, große Geldbeträge in der näheren Umgebung gestohlen zu haben, allein konnte ihm nichts nachgewiesen werden. Doch als er zu Pfingsten 1803 in Schkeuditz einen Raubüberfall beging, ereilte ihn das Pech. Unmittelbar nach dem Raub begegnete er auf der Flucht einem Mann aus Ronneburg, welcher ihn kannte und ansprach. Jakob antwortete nicht, sondern verschwand in einem Wald. Kurz darauf kam der ausgeraubte Mann und fragte die Leute nach dem Flüchtigen. Auf diese Weise erhielt er Namen und Adresse des Räubers.

Jakob wurde beim Justizamt in Ronneburg angezeigt und gestand den Raub auch ohne Umstände. Allerdings gab er an, zur Tat durch unnachgiebig drängende Gläubiger praktisch genötigt worden zu sein. Weitere Diebstähle wurden ihm zur Last gelegt, konnten ihm jedoch nicht nachgewiesen werden. Da Jakob den geraubten Betrag vollständig erstattete, wurde er lediglich zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Galgen, an welchem ihn viele seiner Mitbürger gern gesehen hätten, blieb ihm erspart.

(Fortsetzung folgt)

Karte und Abb. Mühle: Bieber/Stadtarchiv

## 125 Jahre Automobilbau – Romantik der Landstraße

### 3. Teil Romantik der Landstraße – eine Fortsetzung

In den Ausgaben Nummer 2 und 3 der „Ronneburger Heimatblätter“ des Jahrganges 2011 habe ich aus Anlass des 125. Geburtstages des Automobils, einen Artikel von Bruno Niezold aus dem Ronneburger Anzeiger Nr. 269 vom 16. November 1935, „Romantik der Landstraße“ auszugswise vorgestellt.

Der Beginn des Automobilverkehrs brachte nicht nur für die Menschen große Veränderungen. Die Reisetätigkeit und -möglichkeiten nahmen andere, größere Formen an. Man konnte jetzt weitere Wegstrecken zurücklegen, auch wenn man selbst kein Automobil besaß. Auf den Straßenbau kamen völlig neue Herausforderungen zu. Befestigte Straßen waren jetzt gefragt. Die Sicherheit der Fußgänger musste stärker in den Vordergrund treten und nicht zuletzt ergab sich die Notwendigkeit, Regelungen und Verordnungen für die neue Art des Verkehrs aufzustellen.

All diese neuen Aufgaben mussten auch in unserem Städtchen verwirklicht werden.

Nicht vergessen darf man, dass das Automobil für viele Einrichtungen wie Feuerwehr, Polizei, Krankenhäuser, aber auch für Ärzte beim Hausbesuch, eine enorme Verbesserung ihrer Arbeit mit sich brachte.

Ein typisches Beispiel in Ronneburg war Dr. Waurick, der in frühen Zeiten mit seinem Auto Hausbesuche, über die Stadtgrenze hinaus, machte.

Dr. Waurick war seit 1928 als praktischer Arzt in Ronneburg tätig. Viele Bewohner unserer Stadt werden ihn, trotz mancher Schmerzen, noch in angenehmer Erinnerung haben. Andere werden den

Namen Waurick gehört haben, als man im Oktober 2010 mit dem Abriss des ehemaligen Wohnhauses in der Friedrichstraße 6 begann. Sein Sohn, Herr Dr. Helmuth Waurick, hat uns freundlicherweise aus seinem Familienarchiv drei Fotos mit entsprechenden Legenden übergeben, auf denen seine Eltern, vor allem aber die Autos seines Vaters abgelichtet sind. Das erste zeigen wir heute. Weitere dann in den nächsten Ausgaben.

#### Opel „Laubfrosch“, Limousine 1928



Das Foto zeigt das Auto von Dr. Waurick während eines Krankenbesuches in Schmirchau. Wegen der Kälte hat er, während er sich zur Visite im Haus aufhielt, den Kühler sorgsam mit einer karierten Pferdedecke geschützt.  
K. Kammel

### Traktoren-Treffen in der Neuen Landschaft

Am 1. Mai 2012 treffen sich in der Neuen Landschaft Ronneburg® wieder alle Fans von historischen und modernen Traktoren. Das große Interesse spiegelt sich in der guten Resonanz der Veranstaltung und an den Besucherzahlen des letzten Jahres wieder. Und so werden auch in diesem Jahr ca. 100 Traktoren und Geräte in Ronneburg zu sehen sein.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und ist abhängig von der Witterung bis ca. 17 Uhr geplant. Der erste Korso startet am späten Vormittag gegen 11 Uhr, die zweite Rundfahrt der Traktoren ist für 15 Uhr geplant.

Zusätzlich soll es in diesem Jahr eine Sonderfahrt der Lanz-Bulldogs geben.

Die Versorgung mit Gebratenem vom Grill und Getränken ist in gewohnter Weise gesichert.

Auf der Bühne sorgen die Stüb'l-Dancers aus Tautenhain sowie die Dixie-Mix-Altstars für die Unterhaltung der Besucher.

Die Vorstellung der Traktoren und Geräte moderiert Manfred Schumann aus Ronneburg.



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest

Find us on Facebook

facebook.com/honda.WundH

**HONDA**  
The Power of Dreams



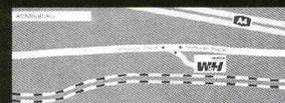
Ihr starker Honda Partner in  
Ronneburg und Gera



**W&H**  
IHR HONDA AUTOHAUS

W und H Autohaus GmbH & Co. KG

07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11  
Tel.: 03 65/5 52 05 49 · www.wh-autohaus.de  
07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86  
Tel.: 03 66 02/3 45 99 · www.wh-autohaus.de





• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



- seit 1924 -  
**Brillen - Pickart**  
 Inh. Klaus Pickart

- preiswerte Brillen
- Brillenfassungen von Markenherstellern
- Barometer, Thermometer
- Feldstecher, Theatergläser
- Sehtests für Füherschein

Staatl. gepr. Augenoptiker

07580 Ronneburg/Thür.  
 Markt 17/18  
 Tel. (03 66 02) 2 28 88

*Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern!*

**Fleischerei Stölzner**  
 Mühlenstraße 5  
 07580 Ronneburg  
 Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08  
 www.Fleischerei-Stoelzner.de

*Wir wünschen unseren Kunden frohe Osterfeiertage!*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65  
 Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54  
 Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

Uhrmachermeister & Juwelier  
**Martin Dietrich**  
 Inhaber der Firma  
**UHREN UND SCHMUCK**

*Meiner wertten Kundschaft wünsche ich ein frohes Osterfest*

**Helmut HAMISCH**  
 Markt 17/18 · Ronneburg  
 Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

Öffnungszeiten:  
 Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr  
 1 Minute Weg vom Parkplatz in der Rödergasse

Der Weg zum guten Hören

**Hörgeräteakustik Siebert**

Göbinitzer Straße 12  
 04626 Schmölln  
 ☎ (03 44 91) 6 38 63

Montag / Dienstag / Donnerstag  
 09.00 – 12.00 Uhr  
 14.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch / Freitag  
 09.00 – 12.00 Uhr

**Lieferant aller Kassen**

Geschwister-Scholl-Straße 5  
 07580 Ronneburg  
 ☎ (03 66 02) 3 50 52

Donnerstag / Freitag  
 09.00 – 12.00 Uhr  
 14.00 – 17.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!**

**Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt Uwe Hahn**

*Fröhliche Ostern!*

**Fahrzeugkomplettservice**  
 im Meisterbetrieb Uwe Hahn  
 Zeitzer Straße 34 · 07580 Ronneburg  
 Telefon: 036602 50330 · Fax: 503311  
 Mobil: 0172 3625960  
 Internet: www.autoreparatur-hahn.de

**- FRÜHJAHRSAKTION -**

Ölwechsel:	*9,95 €	Fehlerauslese/Motortester:	mit Ausdruck 17,50 €
Inspektion: klein	*49,95 €	Klimaservice:	*49,98 €
groß	*74,95 €	Achsvermessung:	49,98 €
Radwechsel (4 Räder):	10,00 €		

\*zzgl. Material

*Unserer wertten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Osterfest!*

**Salon Scheffel**  
 Friseurmeisterin Sylke Scheffel und Mitarbeiterinnen  
 Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUBPFLEGE & KOSMETIKALON  
**Bettina Merkel**  
 Podologin u. Kosmetikerin  
 Tel. 03 66 02 / 9 30 04

07580 Ronneburg  
 Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

**FORMAT**  
 Maßstab für schöne Bäder

Bäder sehen . planen . kaufen .

**HABERZETTL GmbH**  
 SANITÄR · HEIZUNGSGROSSHANDLUNG · SPENGLERBEDARF

Wiesenring 25  
 Gewerbegebiet  
 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0  
 Fax (03 66 02) 1 52-15  
 www.tolle-baeder.de

**Besuchen Sie unsere Badausstellung**

Mo-Fr 9 – 18 Uhr  
 Sa 9 – 12 Uhr

**Fröhliche Ostern**  
 wünscht das Team der

**Physiotherapie**  
 Bärbel Vetterlein

**Unser Angebot zum Osterfest: Fitness- und Massage-Gutscheine**

www.physiotherapie-vetterlein.de  
 Mo bis Do 7.30 – 20.00 Uhr  
 Fr 7.30 – 15.30 Uhr

**07580 Ronneburg**  
 Markt 42

☎ **03 66 02 / 3 54 65**

